

# Merkblatt: Coaching von Leitpfadikursen

Die Leitpfadikurse der Abteilungen werden im Aargau von der jeweiligen Abteilungscoachesperson betreut. Dies ermöglicht eine optimale Betreuung, da die Coachesperson die Abteilung kennt und auf entsprechende Traditionen eingehen kann. Die Betreuung eines Leitpfadikurses hat aber im Vergleich zu einem Pfingst- oder Sommerlager einige wesentliche Unterschiede, auf welche wir in diesem Merkblatt hinweisen möchten:

## **Leitpfadikurs vs. Normalen Lager**

Ein Leitpfadikurs steht inhaltlich irgendwo zwischen einem normalen Abteilungslager und einem Leiter\*innenkurs. Die Leitpfadikursleitung muss also nicht nur LS/LA-Richtlinien von J+S und ggf. Richtlinien von Rüblichrut berücksichtigen, sondern auch die im Faku vorgegebenen Inhalte abdecken und sich wie in einem Leiter\*innenkurs ein paar didaktische Gedanken zur Umsetzung machen (wie vermittele ich was, um die im Faku definierten Ausbildungsziele zu erreichen...). Das ist für viele Lagerleitende Neuland und braucht je nach Erfahrung der Leitpfadikursleitung Unterstützung von Coach und PST. Allgemein sollte der Leitpfadikurs aber vor allem ein Motivationskurs mit kleinen Technik- und Ausbildungseinheiten sein.

## **Hilfsmittel für die Kursleitung (und Coach)**

Als Hilfsmittel zur Planung eines Leitpfadikurses steht dem Leitungsteam der Faku zur Verfügung. In diesem sind die Anforderungen an das Leitungsteam sowie die Anforderungen an den Kurs beschrieben. Er umfasst unter anderem die Ausbildungsinhalte sowie kleine Tipps. Der Faku steht auf der Pfadi Aargau Homepage zum Download bereit. Allgemein sollte der Leitpfadikurs aber ein Motivationskurs mit kleinen Technik- und Ausbildungseinheiten sein.

## **Zusammenarbeit Coach - PST**

Um qualitativ hochstehende Kurse zu garantieren, ist das PST auf eine gut funktionierende Zusammenarbeit mit den entsprechenden Coaches angewiesen. Das PST nimmt vor den Kursen mit der Abteilungsleitung und Hauptlagerleitung Kontakt auf und steht mit ihnen in engem Kontakt. Zudem werden ihnen hilfreiche Dokumente und Picassos aus anderen Kursen abgegeben. Weiter besucht das PST einen Höck der Kursleitung zwischen Grobplanung und Feinplanung. In diesem wird vom PST die Planung mit dem Faku abgeglichen. Die Coachesperson kann sich also schon auf die inhaltliche Abdeckung des Faku verlassen und muss sich schweremwichtig auf die J+S-Richtlinien sowie die Blockbeschreibungen konzentrieren. Nach dem Besuch hat das PST im Normalfall keine Schnittpunkte mehr mit der Abteilung oder dem Coach.

Sollten während der Planung Fragen auftauchen oder wird eine Unterstützung gebraucht, so steht das PST unter [fochs@pfadiaargau.ch](mailto:fochs@pfadiaargau.ch) gerne zur Verfügung.

## Tipps zum Coachen von Leitpfadikursen

### Zu Beginn der Planungsphase:

- sich eine Übersicht über den Faku verschaffen
- Falls nötig die Zusammensetzung der Kursleitung hinterfragen (min. eine Person mit Leitpfadi- oder sonstiger Kurserfahrung von Vorteil, nicht nur aktive Leiter\*innen, auch ehemalige Leiter\*innen mit mehr So-La Erfahrung miteinbeziehen)
- sicherstellen, dass sich die Hauptkursleitung sich etwas unter den Ausbildungszielen des Fakus vorstellen kann und sie ihr bei Bedarf so erklären, dass die Hauptkurslagerleitung damit arbeiten kann. (Die schwierigste Phase ist, anhand der Ziele im Faku zu erkennen, was man im Kurs machen muss und wie das umgesetzt werden soll).

### Während der Planungsphase:

- darauf achten, dass der Leitpfadikurs teilnehmendengerecht geplant wird (der Leitpfadikurs ist eine Stufe über dem normalen Pflingstlager, aber auch eine Stufe unter einem Basis-/ Aufbaukurs). Z.B. Feedbackgespräche sollen keine Qualifikation (wie z.B. im Aufbaukurs) beinhalten, keine Blöcke aus Basis- und Aufbaukursen kopieren etc., sondern sich nach den Inhalten des Fakus richten. Zudem beinhaltet der Leitpfadikurs im Gegensatz zum früheren Veku weniger Ausbildungsinhalte (siehe Faku).
- kontrollieren, dass das Leitungsteam mit dem Faku arbeitet und die dort definierten Inhalte abgedeckt sind
- keine pro forma Betreuung, intensive Betreuung ist v.a. zu Beginn gefragt, da der Leitpfadikurs nicht nur ein Lager, sondern auch ein Ausbildungskurs ist, was für Kursleitung möglicherweise ungewohnt ist.
- spezielle Betreuung aller Punkte die sich von einem normalen Lager unterscheiden, gewährleisten:
  - Ggf. Einführung machen in "Methodik": Wie vermitteln, was sind Ziele, was Methoden
  - Inhaltlich nicht nur J+S/ Rüblichrut, sondern eben auch zwingende Inhalte Faku abgedeckt? (Haben sie die Ziele verstanden, sind diese abgedeckt)
  - Methodische Vielfalt, nicht nur frontales Erklären, sondern spielerische Formen etc.